

Die „Missglückte Vorstellung“ ist absolut gelungen

Das Jurakowa-Projekt bringt wunderbar absurde und skurrile Episoden des russischen Autors **Daniil Charms** auf die Bühne

von unserer Mitarbeiterin
SABINE BUSSE

AACHEN. Soviel vorweg: Der Titel stimmt nicht, denn missglückt ist die Vorstellung absolut nicht. Vielmehr bringt das Jurakowa-Projekt die Sammlung kurzer Prosastücke des russischen Dichters Daniil Charms herrlich absurd auf die Bühne des Theater 99. „Missglückte Vorstellung reloaded“ steht für kleine Episoden mit unberechenbaren Wendungen zwischen tragisch und komisch.

Da ist die Geschichte des Professors, der einen ganz schlechten Tag erwischt und gleich morgens an Magenverstimmung leidet. Im Büro teilt man ihm mit, dass sein Gehalt gekürzt wurde. Da für seinen Protest niemand zuständig ist,

fährt der Professor nach Moskau, wird schon im Zug von einer Grippe befallen und stirbt wenig später im Krankenhaus. Seine Witwe bekommt nur noch seine Asche mit einem lakonischen Zweizeiler geschickt und landet schließlich im Irrenhaus. „Dies ist ein Beispiel, dass viele Leute einen anderen Platz einnehmen als sie sollten“, lautet die Moral der Geschichte.

Viel zu lachen

Die anderen Episoden kommen ohne solche Hinweise aus und beleuchten den Alltag der kleinen Leute zwischen scheinbarer Normalität und allgegenwärtiger, unberechenbarer Staatsgewalt. Dass das Publikum dabei trotzdem viel zu lachen hat, liegt an der skurri-

len Erzählweise des Autors und vielen einfachen wie wirkungsvollen Details der Inszenierung.

Daniil Charms wurde Anfang des 20. Jahrhunderts in St. Petersburg geboren und reagierte auf das stalinistische Regime mit einer „futuristisch-surrealen“ Kunst. Dabei nutzte er die Ausflüge ins Absurde zwei Jahrzehnte vor Samuel Beckett, um eine Normalität zu zeigen, die mit gesundem Menschenverstand längst nichts mehr zu tun hatte. Diesen Spiegel ließ sich das stalinistische Regime nicht lange vorhalten. Der Dichter wurde zu mehreren Haftstrafen verurteilt und starb 1942 den Hungertod im Gefängnis.

Doch es bedarf keines russischen Diktators, um die Grotesken aktuell zu machen: Angst vor Ter-

ror macht den Pöbel aggressiv und unberechenbar. Wachsende Ratlosigkeit bereitet die Flucht in den Alkohol vor und kitschigen „Soaps“ den Boden.

Tatjana Jurakowa bringt die „Missglückte Vorstellung“ mit ihren Schülern bereits zum zweiten Mal auf die Bühne. Die gebürtige Russin unterrichtet seit vielen Jahren im Bereich Schauspiel und Re-

gie. Die von ihr geleitete freie Theatergruppe spielte die Charms Episoden erstmals 1998.

Bei der reloaded-Version sind zahlreiche Darsteller von damals dabei sowie „blutige Anfänger“, wie die Regisseurin betont. Die zehnköpfige Truppe agiert mit sichtbarer Freude an dem skurri- len Stoff und nutzt die kleine Bühne so geschickt, dass die technischen Provisorien die kleinbürgerlichen Geschichten um eine abstruse Nuance reicher in Szene setzen.

Mit „Missglückte Vorstellung reloaded“ wollen das Jurakowa-Projekt und das Theater 99 gemeinsam Geburtstag feiern: Die Gruppe wird zehn Jahre alt und die Institution am Gasborn begeht ihr 20. Jubiläum.

Die Termine

- Das Jurakowa-Projekt führt das Stück „Missglückte Vorstellung reloaded“ von Daniil Charms an allen folgenden Wochenden (Freitag bis Sonntag) bis zum 1. Oktober jeweils ab 20 Uhr im Theater 99, Gasborn 9-11, auf.

AN

4.09.06